

KINDER- UND  
JUGENDHILFE ST. GALLEN

## Erziehung zwischen Ideal und Alltag

bulletin 2017

Sehr geehrte Leserin  
Sehr geehrter Leser

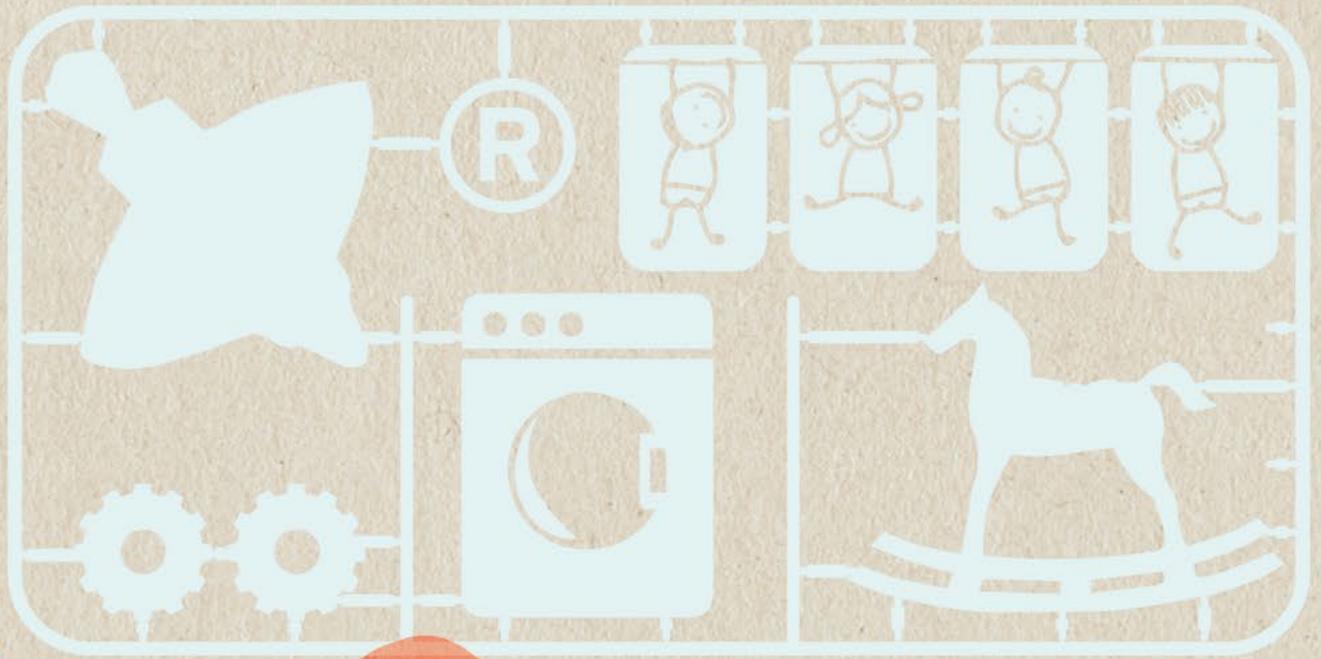
Die Kinder- und Jugendhilfe St. Gallen unterstützt die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen mittels verschiedener Angebote. Die Angebote [Begleitetes Wohnen für Jugendliche](#), [Jugendberatung](#) und [Puzzle – leben in Pflegefamilien](#) richten sich direkt an Kinder und Jugendliche. Die [Erziehungs-](#), [Familien-](#) und [Kleinkindberatung](#), die [Mutter-Kind-Begleitung](#) und [welcome – Praktische Hilfe nach der Geburt](#) wenden sich in erster Linie an Eltern und unterstützen ein gutes Aufwachsen von Kindern indirekt über ihre wichtigsten Bezugspersonen.

In diesem und den nächsten Jahren werden wir in den Bulletins unsere Angebote vorstellen. Wir beginnen in diesem Jahr mit der Erziehungsberatung. Mutter oder Vater zu sein, ist etwas Schönes. Trotzdem erfahren die meisten Eltern auch Ambivalenzen und Momente der Unsicherheit im Umgang mit ihren Kindern. Über mögliche Spannungsfelder sprechen wir im ersten Teil dieses Bulletins. Im zweiten Teil erfahren Sie etwas zu einzelnen Aspekten der Erziehungsberatung.



## Welche Freude, wenn ein Kind zur Welt kommt!

Die Freude beginnt für die Eltern und die nächsten Angehörigen meist schon zu Beginn der Schwangerschaft. Eine lebenslange Beziehung zu dem kleinen Wesen beginnt. Eltern treffen in der Zeit der Schwangerschaft viele Vorbereitungen im Hinblick auf das Baby und die neue Lebenssituation. Manche werdende Eltern sprechen vermehrt über Erfahrungen mit ihren eigenen Eltern, mit Freundinnen und Freunden oder informieren sich mittels Büchern, Broschüren oder über das Internet. Werdende Eltern machen sich, zumindest beim ersten Kind, intensiv Gedanken zu der bald Wirklichkeit werdenden tiefgreifenden Veränderung in ihrem Leben. Sie tun dies aus Liebe und Fürsorge zu ihrem Kind und weil sie wissen oder ahnen, dass sie mit dem Mutter oder Vater werden in eine neue Verantwortung hineinwachsen und um Sicherheit für sich selbst zu gewinnen. Eltern tragen die Verantwortung für ihre Kinder zwar aus persönlicher Motivation, gleichzeitig besteht diesbezüglich auch ein gesellschaftlicher Anspruch, weshalb Eltern gesetzlich verpflichtet sind, für ihre Kinder zu sorgen. Eltern sind von Gesetzes wegen für ihre Kinder bis zur Volljährigkeit zuständig, für finanzielle Unterstützung bis zum Abschluss der Erstausbildung. Dieser Zeitraum, von der Schwangerschaft über die Baby- und Kleinkindphase, die Kindheit und das Jugend- bis hin zum jungen Erwachsenenalter, ist beträchtlich. Während dieser ganzen Zeit begleiten Eltern ihre Kinder oftmals mit grosser Freude, mal mehr, mal weniger intensiv, auf deren Lebensweg.



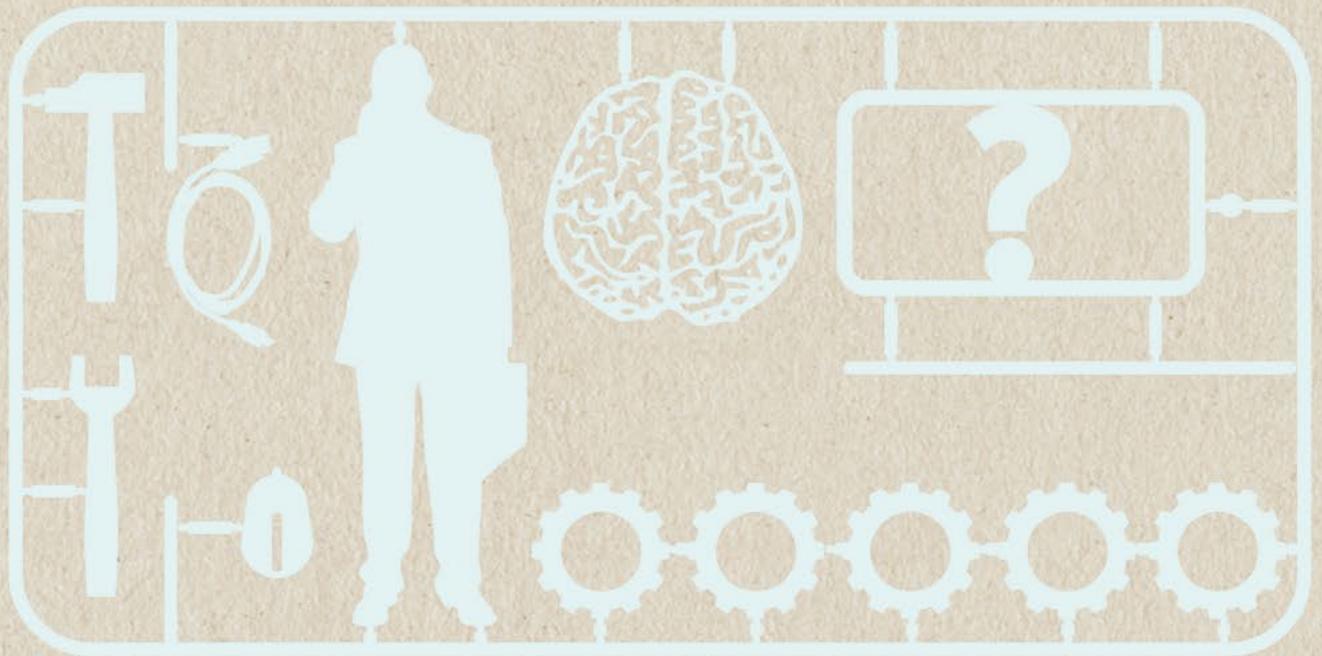
Bei den meisten Eltern besteht wohl bei der Frage nach den wichtigsten Zielen der Erziehung eine grosse Übereinstimmung. Erst einmal wünschen sich Eltern für ihre Kinder ein glückliches, gutes und zufriedenes Leben bei guter Gesundheit. Zudem sollen sie im Lauf ihrer Kindheit lernen, ihren Platz in der Gesellschaft einzunehmen und Verantwortung zu tragen für sich selbst und, je nach Lebenssituation, für ihre nächsten Angehörigen. Und schliesslich ist es, je nach Fähigkeiten und Möglichkeiten, wünschenswert, über den persönlich-privaten Raum hinaus bei Fragen des Zusammenlebens und der Mitgestaltung der (Um)-Welt einen Beitrag zu leisten. Während der ganzen Dauer der Begleitung und Erziehung ihrer Kinder sind Eltern gefordert, einen Weg zu finden im Umgang mit verschiedenen Spannungsfeldern.

**«Während der ganzen Dauer der Begleitung und Erziehung ihrer Kinder sind Eltern gefordert, einen Weg zu finden im Umgang mit verschiedenen Spannungsfeldern.»**

Zum einen gehört zur Entwicklung von Kindern das Pendeln zwischen den Polen Nähe/Geborgenheit und Distanz/Autonomie. Kleine Kinder

benötigen sehr viel Nähe und Geborgenheit; gleichzeitig wird der Wunsch nach Autonomie schon sehr früh ausgedrückt.

Ebenso ältere Kinder oder Jugendliche brauchen Geborgenheit, auch wenn die Autonomie schon viel weiter entwickelt ist. Eltern sind gefordert, eine Balance zu finden zwischen dem Geben der notwendigen Geborgenheit und dem Sich-zurücknehmen, wenn das Kind selbständig Erfahrungen machen, das heisst auch, lernen will. Immer wieder wahrzunehmen, was die Kinder benötigen, braucht eine wache Aufmerksamkeit seitens der Eltern. Widersprüchliche Signale von Kindern und Jugendlichen können bei Eltern Irritationen, Verunsicherung oder Ängste auslösen. Kinder können ihre unterschiedlichen Bedürfnisse und Gefühle teilweise noch nicht selbst regulieren. Deshalb sind sie darauf angewiesen, dass Eltern dies verstehen und ihnen den nötigen Halt geben.



Zum zweiten stehen Mütter und Väter selbst in einem Spannungsfeld. Die meisten Eltern haben, auch wenn nicht immer offen eingestanden oder wenig bewusst, bestimmte Bilder, Wünsche oder Hoffnungen bezüglich Charaktereigenschaften, Intelligenz, Aussehen oder Fähigkeiten ihrer Kinder. Selten entspricht ein Kind diesen Vorstellungen ganz. Vielmehr nehmen Eltern im Alltag wahr, wie ihr Kind in der Realität ist und dass es den eigenen Vorstellungen nur bedingt entspricht. Dies verlangt von Eltern, Abschied zu nehmen von eigenen Vorstellungen und das Kind trotzdem liebevoll auf seinem Weg und in seiner Art zu begleiten.

Und schliesslich, drittens, besteht ein Spannungsfeld zwischen Erwartungen aus dem Umfeld, den Vorstellungen der Eltern und dem Verhalten und den Möglichkeiten ihrer Kinder. Eltern tragen zwar die Hauptverantwortung in der Erziehung ihrer Kinder, gleichwohl gibt es verschiedene Miterziehende, seien es Grosseltern, Verwandte und Nachbarn sowie Lehrkräfte und Betreuungspersonen in öffentlichen Institutionen wie der Schule oder in Kindertagesstätten.

Kinder und Jugendliche, indirekt auch ihre Eltern, werden an Orten wie der Kindertagesstätte, dem Spielplatz, der Schule oder dem Lehrbetrieb durch Erwachsene und Kinder ausserhalb ihrer Familie mit neuen, manchmal anderen Regeln und Erwartungen konfrontiert. Je weiter diese auseinander liegen, desto herausfordernder sind die zu bewältigenden Situationen.

### **Kinder entwickeln sich laufend – körperlich, seelisch, geistig und sozial.**

Um dieser steten Entwicklung gerecht zu werden und seinem Kind auch in schwierigen Phasen beständig liebevoll, klar und verständnisvoll gegenüberzutreten, müssen Eltern in der Auseinandersetzung mit sich selbst und den gesellschaftlichen Gegebenheiten immer wieder ein Gleichgewicht finden. Dieses Gleichgewicht zu finden, ist für Eltern mit eigener belasteter Kindheit oder bei Konflikten in der Paarbeziehung, bei Trennungen und oft auch bei neu zusammengesetzten Familien sowie bei anderen belastenden Situationen wie Krankheit oder Arbeitslosigkeit schwieriger.



## «Jedes Kind ist einzigartig und auch alle Eltern sind es..»

Das bedeutet gleichzeitig, dass es keine allgemein gültigen Rezepte gibt für Fragen in der Begleitung und Erziehung eines Kindes. Als Folge davon sind manche Eltern zwischendurch verunsichert, wie sie sich ihren Kindern gegenüber verhalten sollen, was sie von ihnen erwarten dürfen oder ob sich ihr Kind gesund entwickelt und verhält. Um Klarheit und Sicherheit zu erlangen, braucht es den Austausch zwischen den Eltern sowie mit anderen Menschen und natürlich mit dem Kind selbst. Hilfreich kann auch die Teilnahme an Elternbildungskursen sein. Zudem gibt es eine unüberschaubare Menge an Büchern zum Thema Erziehung, die Orientierung geben. Und schliesslich: So wie Kinder Zeit mit ihren Eltern benötigen, brauchen Mütter und Väter Zeit für sich selbst, um Ruhe und Abstand zu gewinnen, neue Gedanken zu entwickeln und wieder gestärkt in die Beziehung zu den Kindern zu treten.

## Erziehungsberatung bei der Kinder- und Jugendhilfe St. Gallen

Wie jede nahe Beziehung ist auch jene zwischen Eltern und Kindern Belastungen ausgesetzt. Für die Gestaltung der Beziehung sind vorwiegend die Eltern verantwortlich. Wenn aufgrund des Verhaltens von Kindern und Jugendlichen bei Eltern immer wieder Gefühle der Verunsicherung, der Angst oder Wut, von Irritation oder Ablehnung entstehen, belastet das die Beziehung zwischen Eltern und Kindern. Dadurch sind eine gute Beziehung zwischen Eltern und Kindern und ebenso die gesunde Entwicklung des Kindes gefährdet. Wenn die oben beschriebenen Möglichkeiten zur Selbsthilfe nicht möglich oder hilfreich sind, ist es sinnvoll, die Beratung durch eine Fachperson in Anspruch zu nehmen.

## Zu welchen Themen können Eltern beraten werden?

Für Fragen und Schwierigkeiten von Kindern gibt es Fachpersonen mit unterschiedlicher Zuständigkeit; sei dies die Kinderärztin, der Ergotherapeut, die Logopädin, der Kinderpsychiater usw. Bei der Erziehungsberatung steht die Beziehungsgestaltung zwischen Eltern und Kindern im Vordergrund. Dabei ist das Spektrum an Themen breit. Es geht um Fragen wie der Erziehung, der unterschiedlichen Haltungen der Eltern in Bezug auf wichtige Erziehungsthemen, dem dauernden Streit oder der Eifersucht zwischen



Geschwistern, der Untätigkeit eines Jugendlichen nach Lehrabbruch, dem sinnvollen Umgang mit neuen Medien. Letztlich geht es immer wieder darum, die Beziehungen zwischen Eltern und Kindern zu stärken. Somit können sich Kinder besser ihren Möglichkeiten entsprechend entwickeln und die Eltern erleben einen gelasseneren und wirkungsvolleren Umgang mit den Kindern und finden dadurch vermehrt Freude und Zufriedenheit.

### **Wann zur Beratung gehen?**

Wann der richtige Zeitpunkt zum Aufsuchen einer Erziehungsberatung gegeben ist, kann nicht generell gesagt werden. Grundsätzlich empfehlen wir, bei Schwierigkeiten frühzeitig nach Unterstützung zu suchen. Konflikte folgen oft bestimmten Abläufen und Verhaltensmustern. Menschen haben die Tendenz, diese Verhaltensmuster aus ihrem Blickwinkel als einzige Wahrheit zu sehen, was wiederum negative Gefühle bei allen Beteiligten fördern kann. Das heisst: Je eher positive Lösungen gefunden werden, desto besser. Oft haben Eltern verständlicherweise in schwierigen Zeiten nicht mehr die notwendige Energie, um in eine Beratung zu gehen. Erfahrungen vieler Eltern zeigen jedoch, dass bald eine Entlastung erfolgt, wenn sie und auch ihre Kinder gehört werden und gemeinsam nach Auswegen gesucht wird.



## Was ist die Haltung der Beratungsperson?

Die Fachpersonen der Erziehungsberatung verfügen über Wissen zur Entwicklung von Kindern und Familien und kennen typische Konflikte in den verschiedenen Familienphasen. Da alle Familien unterschiedlich sind und damit auch die Familiendynamik, gibt es in der Erziehungsberatung keine Rezepte. Im Gespräch wird ein Raum geschaffen, in dem Schwierigkeiten ohne Druck besprochen und die Gründe für das Verhalten des Kindes, wie auch dasjenige der Eltern, besser verstanden werden können. Menschen neigen in schwierigen Situationen dazu, sich auf ein Problem zu fokussieren. Mit etwas Abstand kann der Blick geweitet werden, was die Suche nach einer passenden Lösung unterstützt.

Die Fachperson wird während einer Beratung ein Stück weit zu einer vertrauten Person, gleichzeitig gehört zu ihrer beruflichen Funktion eine neutrale Haltung gegenüber allen Familienmitgliedern und auch eine gewisse Distanz. Im Gegensatz zu privaten Gesprächen besteht eine Schweigepflicht gegenüber Dritten – die Gespräche sind also vertraulich. Zudem unterstützt die Fachperson Familien unabhängig von ihrer konfessionellen Bindung, ihrem kulturellen Hintergrund oder der gewählten Familienform.

## Wer nimmt teil an der Beratung?

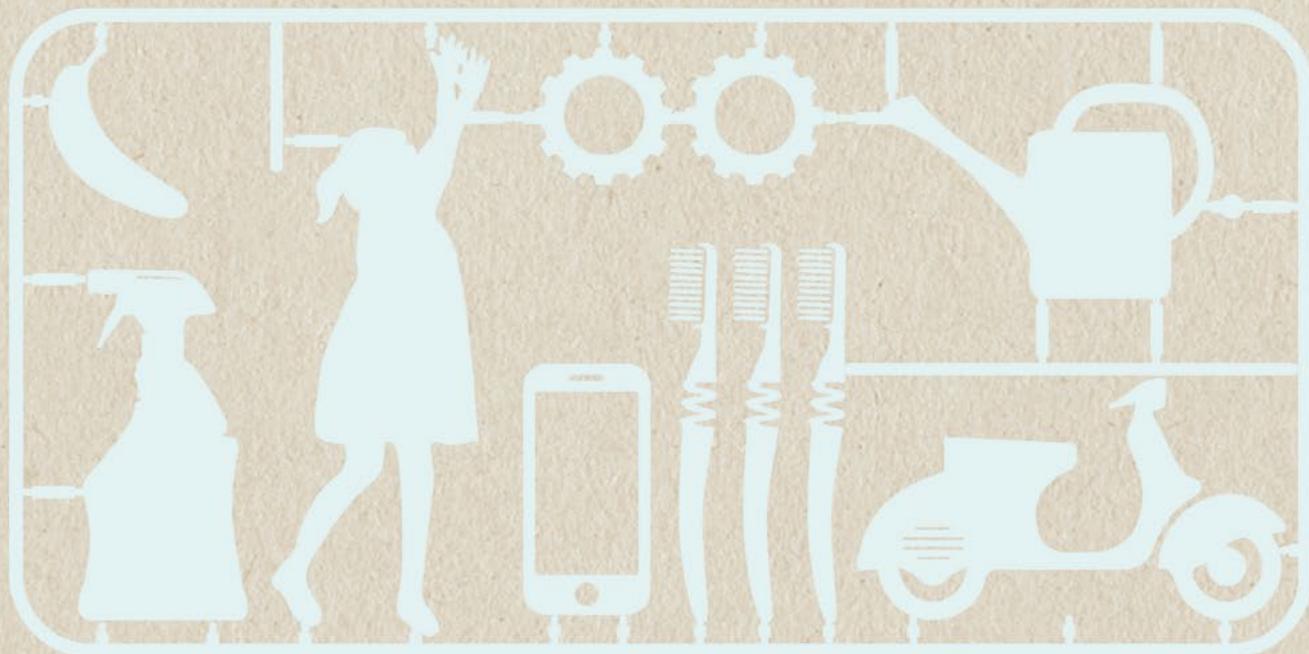
Welche Familienmitglieder an einer Beratung teilnehmen, wird bei der Anmeldung besprochen. Je nach Situation kommt ein Elternteil alleine oder die Eltern kommen gemeinsam in die Beratung. Manchmal nehmen Kinder und Jugendliche schon zu Beginn der Beratung an den Gesprächen teil. Oftmals bewährt es sich, wenn in den ersten Gesprächen die Eltern Raum für sich alleine haben, um ihre Fragen und Nöte zu klären.

## Wie lange dauert eine Beratung?

Die Dauer einer Beratung ist nicht vorgegeben. Über den Abschluss einer Beratung entscheiden die Eltern. Viele Eltern finden nach wenigen Gesprächen einen Weg für die nächste Zukunft. Daneben gibt es Familien, die über einen längeren Zeitraum mit einer Fachperson den Erziehungs- und Familienalltag reflektieren und verbessern möchten. Die Beratung soll so lange möglich sein, bis Eltern auf ihre Art und Weise neue Wege im Umgang mit ihren Kindern gefunden haben.

## Wie hoch sind die Kosten?

Die Höhe der Beratungskosten ist abhängig vom Einkommen und der Anzahl Kinder einer Familie und wird zu Beginn einer Beratung festgelegt. Da die Kinder- und Jugendhilfe St. Gallen für die Erziehungsberatung auch Beiträge der katholischen Kirche und von politischen Gemeinden erhält, müssen die Tarife nicht kostendeckend sein. Auch Familien mit wenig finanziellem Spielraum können dadurch Beratung in Anspruch nehmen.



Sie haben sich während des Lesens vielleicht gefragt, ob die Erziehung von Kindern und die Gestaltung des Familienalltages wirklich so schwierig sind. Vielleicht haben Sie Ihre eigene Kindheit oder Elternschaft in guter Erinnerung, ohne besondere Schwierigkeiten. Und vielleicht haben Sie sich auch gefragt, ob Unsicherheiten von Eltern und Konflikte mit Kindern, die nach professioneller Beratung rufen, neuere Phänomene sind.

Das Begleiten eines Kindes ist für die meisten Eltern tatsächlich mit viel Freude und Zuneigung verbunden. Gleichzeitig ist es für alle Eltern eine verantwortungsvolle Aufgabe, die zeitweise überfordern kann. In diesen Situationen kann verantwortungsvolles Handeln auch bedeuten, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen. Sie kann eine Unterstützung geben, als Familie wieder einen Weg zu finden für einen entspannten Familien- und Beziehungsalltag.

Und: Neu ist Erziehungsberatung nicht. Seit 1941 gibt es dieses Angebot bei der Kinder- und Jugendhilfe St. Gallen.

Christoph Wick, Geschäftsleiter



**wellcome**  
Praktische Hilfe nach der Geburt

«Schade, schade, dass das erste Jahr jetzt vorbei ist!»

«wellcome hat mir ermöglicht, kleine Inseln für mich zu schaffen.»

«Ein bisschen weniger Stress, auch wenn es nur zwei Stunden pro Woche waren.»

Seit Sommer 2015 gibt es bei der Kinder- und Jugendhilfe St. Gallen das Angebot wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt. Dabei erhalten Familien mit einem Baby oder Kleinkind im ersten Lebensjahr individuelle Hilfe.

Diese wird durch freiwillige Mitarbeiterinnen geleistet. Sie unterstützen Eltern ein- bis zweimal wöchentlich für zwei bis drei Stunden während einiger Wochen bis Monate.

Dass diese Form von Unterstützung für viele Mütter sehr wertvoll ist, zeigen die oben erwähnten Aussagen.

Heute engagieren sich schon über 30 freiwillige Mitarbeiterinnen für wellcome. Und trotzdem: Da die Nachfrage gross ist, kann nicht allen Müttern eine freiwillige Mitarbeiterin vermittelt werden.

Kennen Sie jemanden, der sich auf diese Art für junge Familien engagieren möchte? Oder sind Sie selbst interessiert? Dann freuen wir uns auf die Kontaktnahme mit einer unserer Koordinatorinnen.

[www.wellcome-oline.ch](http://www.wellcome-oline.ch)

**Frau Beatrice Truniger Blaser**  
Kinder- und Jugendhilfe St. Gallen,  
Standort St. Gallen

T 071 222 53 53 oder [st.gallen@wellcome-online.ch](mailto:st.gallen@wellcome-online.ch)

**Frau Sabina Mannhart**  
Kinder- und Jugendhilfe St. Gallen  
Standort Sargans

T 081 720 09 10 oder [sargans@wellcome-online.ch](mailto:sargans@wellcome-online.ch)

## Angebote und Statistik

Die Kinder- und Jugendhilfe führt eine Beratungsstelle in St. Gallen und Sargans. Nachstehend erhalten Sie eine Übersicht unserer Angebote mit statistischen Angaben zum Jahr 2016.

### ■ Erziehungs- und Familienberatung

Eltern und andere Bezugspersonen erhalten während der ganzen Familienphase Erziehungs- und Familienberatung. Zudem vermitteln wir andere Angebote und geben Informationen zu familienrelevanten Themen.

### ■ Jugendberatung

Jugendliche beraten wir bei der Klärung ihrer Fragen und Schwierigkeiten und vermitteln bei Bedarf weitere Hilfs- oder Beratungsangebote.

### ■ Kleinkindberatung Sarganserland und Werdenberg

Fachpersonen der Beratungsstelle Sargans stehen Eltern mit Kleinkindern in den Gemeinden des Sarganserlandes im Rahmen der Mütter- und Väterberatung und in verschiedenen Familienzentren im Werdenberg für Fragen zur Verfügung.

### ■ Puzzle - leben in Pflegefamilien

Für Kinder und Jugendliche in Not- und schwierigen Lebenssituationen vermitteln wir ein vorübergehendes oder länger dauerndes Zuhause in einer Pflegefamilie. Dabei begleiten und unterstützen wir die Pflegefamilien in ihrer Aufgabe.

### ■ Begleitetes Wohnen - Wohnraum für Jugendliche

Wir begleiten Jugendliche im Alter von 16 bis 22 Jahren, die aus unterschiedlichen Gründen nicht in ihrem bisherigen Umfeld leben können, in drei Wohngruppen in St. Gallen. Die Jugendlichen werden während ihrer Ausbildung unterstützt und gefördert auf ihrem Weg in die Selbständigkeit.

### ■ Mutter-Kind-Begleitung

Wir begleiten Mütter in belasteten Lebenssituationen zu Hause bei der Bewältigung ihres Alltags mit ihrem Baby oder Kleinkind. Ziel ist die Förderung einer gesunden Bindung zwischen Mutter und ihrem Kind.

### ■ wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt

Unsere freiwilligen Mitarbeiterinnen entlasten Eltern mit einem Kleinkind im Sinne von Nachbarschaftshilfe bei ihnen zu Hause.

	2016	Vorjahr
Information und Sachhilfe	117	117
Familien (-systeme)	440	481
Beratungsgespräche mit	2300	2193
Familien	256	162
Eltern	615	656
Alleinerziehenden	674	619
Jugendlichen	292	331
übrigen Bezugspersonen	463	425

Anzahl Kinder und Jugendliche	55	50
Überforderung der Eltern (Psychische Erkrankung, Sucht)	29	31
Abwesenheit der Eltern (Klink, Spital, Gefängnis)	12	7
Häusliche Gewalt	6	5
Andere	4	3
Asylsuchende Jugendliche	4	4

Anzahl Jugendliche am 1. Januar	7	6
Austritte	5	5
In eigene Wohnung	3	1
Zurück zu Eltern		2
Übertritt in andere Institutionen	2	2
Eintritte	4	6

Anzahl Begleitungen	6	4
Stundenaufwand	429	274

Freiwillige Mitarbeiterinnen am 31.12.	34	19
Einsätze in Familien	50	19
Einsätze abgeschlossen	24	2
Einsatzstunden (nur abgeschlossene Einsätze)	857	37

## Spenden | Beiträge | Erträge 2016

Dienstleistungserträge	Fr. 2'380'000
Katholischer Konfessionsteil des Kantons St. Gallen / Pfarrämter / Kirchgemeinden	Fr. 276'000
Erträge aus Leistungsvereinbarungen mit Politischen Gemeinden	Fr. 275'000
Private Spenden / Legate	Fr. 90'000
Stiftungs- und zweckgebundene Beiträge	Fr. 55'000

Die Jahresrechnung 2016 kann im Sekretariat der  
Beratungsstelle St. Gallen bestellt werden.

## Mittelverwendung 2016

Erziehungs- und Familienberatung St. Gallen	Fr. 269'000
Erziehungs- und Familienberatung Sargans	Fr. 367'000
Begleitetes Wohnen	Fr. 183'000
Puzzle - Vermittlung von Pflegefamilien	Fr. 1'908'000
wellcome - Praktische Hilfe nach der Geburt	Fr. 76'000
Mutter-Kind-Begleitung	Fr. 51'000
Finanzielle Unterstützungen für Kinder und Jugendliche	Fr. 71'000
Verwaltung / Mittelbeschaffung	Fr. 31'000
Zuweisung an Reserven	Fr. 120'000

## Dank

Mit einer breiten Palette von Angeboten unterstützt die Kinder- und Jugendhilfe St. Gallen Kinder, Jugendliche und Eltern auf ihrem Weg. Für die Deckung unserer Kosten sind wir zusätzlich zu den kirchlichen und staatlichen Beiträgen auch auf private Spendenbeiträge angewiesen.

Wir bedanken uns herzlich für die vielfältige Unterstützung, seien es durch Spenderinnen und Spender, sei es bei den Verantwortlichen von kirchlichen Stellen, politischen Gemeinden und beim Kanton St. Gallen.

Folgende Politische Gemeinden leisten für die Erziehungs-, Familien- und Jugendberatung Beiträge: Bad Ragaz, Buchs, Flums, Gams, Grabs, Mels, Pfäfers, Quarten, Sargans, Sennwald, Sevelen, St. Gallen, Vilters-Wangs, Walenstadt und Wartau Azmoos.

Ebenso bedanken wir uns für Spenden nachstehender Firmen, Stiftungen und Organisationen:

acrevis Bank, St.Gallen  
Alig AG, Buchs  
Anny Schoeller Stiftung, Vaduz  
Apfelberg ImmoService &-Treuhand AG, St. Gallen  
Dorfkooperation Sonnental, Sonnental  
Drogerie Sonderegger, Speicher  
Evangelischer Frauenverein, Grabs  
Evangelische Kirchgemeinde Tablat, St. Gallen  
Evangelische Kirchgemeinde Centrum, St. Gallen  
Familien Looser-Stiftung, Walenstadt

Füger Bäckerei-Konditorei, Mörschwil  
Gabrielle Tschudi Visuelle Kommunikation, Grub  
Gemeinnütziger Frauenverein, St. Gallen  
Grünenfelder + Lorenz AG, St. Gallen  
Gschwend Energie AG, Oberriet  
Helbling Mode AG, Buchs  
Huber + Monsch AG, St. Gallen  
Immo-Treuhand AG, St. Gallen  
Imocolor AG, St. Gallen  
Impact Positiv GmbH, St. Gallen  
Kantonale St.Gallische Winkelriedstiftung, St. Gallen  
Kapuzinerkloster, Mels  
Kapuzinerkloster, Wil  
Kloster Wonnenstein, Niederteufen  
Larag AG, Wil  
Mettler Torsysteme AG, St. Gallen  
Meyerhans Druck AG, Wil  
Motz-Hauser Stiftung, Zürich  
Neu-Schönstatt Bildungs- und Erholungszentrum, Quarten  
Oesch Sensor Technology AG, Sargans  
Pius Schäfler AG, Gossau  
Politische Gemeinde Eichberg  
Politische Gemeinde Rüthi  
Politische Gemeinde Wartau  
Raiffeisen Schweiz, St. Gallen  
Schefer & Co., Speicher  
Schulhaus Buechental, St. Gallen  
St. Galler Kantonalbank, St. Gallen  
The PH Trainings Centre GmbH, Buchs

## Beratungsstelle St. Gallen

### ■ Stellenleitung

Christoph Wick

### ■ Sekretariat

Giovanna Mettler, Kauffrau

### ■ Beratung

Beatrice Truniger Blaser, Sozialarbeiterin HFS  
Christoph Wick, Sozialarbeiter FH, Paar- und Familienberater  
Nadja Strässle, Sozialarbeiterin FH in Ausbildung

### ■ Puzzle – Leben in Pflegefamilien

Thomas Bont, Sozialarbeiter FH, Leiter  
Rahel Gerlach, Sozialarbeiterin FH, Familienberaterin  
Irene Rüttimann, Sozialarbeiterin FH  
Katharina Weber, Sozialpädagogin FH, Paar- und Familienberaterin

### ■ Begleitetes Wohnen - Wohnraum für Jugendliche

Cornelia Schmitt Wäspe, Diplompädagogin, Paar- und Familienberaterin

### ■ Wohnbegleitung

Andrea Brugger Signer, Sozialarbeiterin FH  
Nadja Giger, Sozialpädagogin HF  
Sandra Köstli, Sozialpädagogin FH in Ausbildung

### ■ Mutter-Kind-Begleitung

Cornelia Schmitt Wäspe, Diplompädagogin, Paar- und Familienberaterin

### ■ wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt

Beatrice Truniger Blaser, Sozialarbeiterin HFS

## Beratungsstelle Sargans

### ■ Stellenleitung

Sabina Mannhart

### ■ Sekretariat

Marlies Frick, Kauffrau

### ■ Beratung

Stanislaw Henny, Sozialpädagoge FH, Paar- und Familienberater  
Sabina Mannhart, Sozialarbeiterin FH, Paar- und Familienberaterin  
Anita Pfister, Sozialarbeiterin HFS

### ■ Kleinkindberatung Sarganserland und Werdenberg

Stanislaw Henny, Sozialpädagoge FH, Paar- und Familienberater  
Anita Pfister, Sozialarbeiterin HFS

### ■ wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt

Sabina Mannhart, Sozialarbeiterin FH, Paar- und Familienberaterin

### ■ Vorstand

**Remi Kaufmann, Dr. iur., St. Gallen, Präsident**  
**Beat Zindel, Geschäftsleiter Sargans, Vizepräsident**  
**Elisabeth Bauer-Hug, lic. iur., Psychotherapeutin SPV/VOPT, Eggersriet**  
**Alfred Widmer, Gemeindepräsident, Wittenbach**  
**Ursi Dommer, Anwaltssekretärin, Buchs**

### ■ Revisionsstelle

Juen Treuhand GmbH, Industriestrasse 24, Wittenbach

### ■ Geschäftsleitung

Christoph Wick

## beratungsstellen st.gallen | sargans



Christoph Wick



Giovanna Mettler



Beatrice Truniger



Nadja Strässle



Thomas Bont



Rahel Gerlach



Katharina Weber



Irene Rüttimann



C. Schmitt Wäspe



Andrea Brugger



Nadja Giger



Sandra Köstli



Sabina Mannhart



Marlies Frick



Stanislaw Henny



Anita Pfister

[www.kjh.ch](http://www.kjh.ch)



Kinder- und Jugendhilfe St. Gallen  
Ein Sozialwerk des Bistums St.Gallen



Kinder- und Jugendhilfe St. Gallen  
Frongartenstrasse 11 | Postfach 1120  
9001 St.Gallen | 071 222 53 53  
beratungsstelle-sg@kjh.ch  
Spendenkonto 90-1814-8

Kinder- und Jugendhilfe St. Gallen  
Bahnhofstrasse 9 | Postfach 83  
7320 Sargans | 081 720 09 10  
beratungsstelle-sargans@kjh.ch  
Spendenkonto 90-9887-